

Derya Koray Düşünceli

Funktionsverbgefüge im Deutschen und Türkischen. Eine kontrastive Analyse in Printmedien

Magisterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2017 GRIN Verlag
ISBN: 9783346108869

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/514925>

Derya Koray Düşünceli

**Funktionsverbgefüge im Deutschen und Türkischen.
Eine kontrastive Analyse in Printmedien**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

**REPUBLIK TÜRKEI
UNIVERSITÄT SELÇUK
INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN
ABTEILUNG FÜR DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR**

**FUNKTIONSVERBGEFÜGE
IM DEUTSCHEN UND TÜRKISCHEN:
EINE KONTRASTIVE ANALYSE IN PRINTMEDIEN**

DERYA KORAY DÜŞÜNCELİ

MASTERARBEIT

Konya-2017

T. C.
SELÇUK ÜNİVERSİTESİ
Sosyal Bilimler Enstitüsü Müdürlüğü

Öğrencinin	Adı Soyadı	Derya Koray DÜŞÜNCELİ	
		☒	☐
	Tezin Adı	Funktionsverbgefüge im Deutschen und Türkischen: Eine kontrastive Analyse in Printmedien	

SUMMARY

The aim of this study is to investigate the light verb constructions in German and Turkish within the framework of contrastive linguistics. These constructions are obtained by combining a noun and verb and regarded as a grammatical category in German. On the other hand, it is seen that these constructions have not been investigated adequately in Turkish. The determiner criteria in German were applied for Turkish and it was determined that the light verb (noun-verb) constructions discussed in compound verbs fit into this category. It was also determined that noun-verb compounds have common morphological, syntactic and semantic characteristics in both languages. The noun-verb compounds in press language of both German and Turkish were investigated in the application part of this study as these constructions are used especially in written language. As a result of the study, it was determined that these constructions are frequently used in both languages and share similar characteristics, the noun sections are generally derived from a verb, the prepositions are more frequently used in German, the accusative cases are more frequently used in Turkish and these structures may have passive meanings.

Keywords: light verb constructions, compound verbs, Turkish, German, Press language

T. C.

SELÇUK ÜNİVERSİTESİ

Sosyal Bilimler Enstitüsü Müdürlüğü

Tezin Adı

Funktionsverbgefüge im Deutschen und Türkischen:
Eine kontrastive Analyse in Printmedien**ZUSAMMENFASSUNG**

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Untersuchung von Funktionsverbgefügen in der türkischen und deutschen Sprache im Rahmen der Kontrastiven Linguistik. Diese Zusammensetzungen, welche durch die Vereinigung von einem Substantiv und einem Verb entstehen, werden zwar im Deutschen als eine grammatische Kategorie abgehandelt, werden dennoch im Türkischen immer noch nicht genug untersucht. Die in der deutschen Sprache verwendeten entscheidenden Kriterien werden auch auf die türkische Sprache ausgeübt und man stellte daraufhin fest, dass die Funktionsverbgefüge, die in Verbalkomplexen abgehandelt werden, sich in diese grammatische Kategorie einfügen.

Es wurde festgestellt, dass die Substantiv-Verb Zusammensetzungen in beiden Sprachen hinsichtlich des morphologischen, syntaktischen und semantischen über gemeinsame Merkmale verfügen. Da diese Strukturen meistens in der Schriftsprache verwendet werden, werden in dem praktischen Teil der Arbeit Substantiv-Verb Zusammensetzungen in der deutschen und türkischen Pressesprache untersucht. Am Ende dieser Untersuchung wurde festgestellt, dass die betreffende Struktur in beiden Sprachen Anwendung findet und ähnliche Merkmale hat. Auch stellte sich heraus, dass im Deutschen die präpositionalen Strukturen mehr Anwendung finden, während in türkischen Strukturen wie der Akkusativ mehr gebraucht werden sowie eine passive Bedeutung haben können.

Schlüsselwörter: Funktionsverbgefüge, Verbalkomplexe, Türkisch, Deutsch, Pressesprache

VORWORT

Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen meines Magisterstudiums am Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur an der Universität Selçuk in Konya/Türkei und wurde im Sommersemester 2016/2017 von dem Institut für Sozialwissenschaften als Magisterarbeit angenommen.

Eine ganze Reihe von Personen haben durch vielfältige Unterstützung zur Entstehung dieser Arbeit beigetragen. An dieser Stelle möchte die Gelegenheit nutzen, ihnen zu danken.

Mein tiefer Dank gilt insbesondere Herrn Professor Dr. Zeki USLU, der mir als Betreuer meiner Magisterarbeit zur Seite gestanden hat. Er war für mich bereits bei der Themenfindung eine große Unterstützung und auch im Schreibprozess hat er sich immer Zeit für mich genommen und mir mit konstruktiver Kritik weitergeholfen.

Einen herzlichen Dank möchte ich mich bei Herrn Professor Dr. Yılmaz KOÇ für den hilfreichen motivationalen Beistand und sein stets offenes Ohr bedanken.

Abschließend gilt mein ganz besonderer Dank meiner Frau Pınar DÜŞÜNCELİ, die mich während der Bearbeitung meiner Arbeit zu jedem Zeitpunkt in allen Belangen unterstützt hat.

INHALTSVERZEICHNIS

ÖZET	iii
SUMMARY	iv
ZUSAMMENFASSUNG	v
VORWORT	vi
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	ix
EINLEITUNG	1
I. THEORETISCHER TEIL	4
1. ERKLÄRUNG DER GRUNDBEGRIFFE	4
1.1. Funktionsverb und Vollverb	4
1.2. Was sind Funktionsverbgefüge?	8
2. KLASSIFIZIERUNG DER FUNKTIONSVERBGEFÜGE	12
2.1. Morphologische Formen	12
2.1.1. Funktionsverben mit Präpositionalgruppe	13
2.1.2. Funktionsverben mit Akkusativ	14
2.2. Passivische und aktivische Bedeutung	16
2.3. Festigkeit der Funktionsverbgefüge	18
2.4. Aktionsarten und semantische Beziehungen	19
3. KRITERIEN DER FUNKTIONSVERBGEFÜGE	23
3.1. Syntaktische Kriterien der Funktionsverbgefüge	23
3.2. Semantische Kriterien der Funktionsverbgefüge	33
4. FUNKTIONSVERBGEFÜGE IM TÜRKISCHEN	37
4.1. Verbalkomplexe	38
4.2. Klassifizierung der Verbalkomplexe	44
4.3. Semantisch-Zusammengesetzte Verben	47
5. KRITERIEN DER FVG IM TÜRKISCHEN	52
5.1. Syntaktische Kriterien der Verbalgefüge	52
5.2. Semantische Kriterien der Verbalgefüge	62
6. SCHLUSSBETRACHTUNGEN ZUM THEORETISCHEN TEIL	68

II. PRAKTISCHER TEIL	70
7. DIE PRINTMEDIEN – Charakteristik der untersuchten Zeitungen	71
7.1. Die ZEIT	72
7.2. Hürriyet.....	72
8. ANALYSE DER FVG IN DEN AUSGEWÄHLTEN ZEITUNGEN.....	73
8.1. DIE ZEIT.....	73
8.1.1. Nominale Teil der FVG	76
8.1.2. Präpositionale FVG.....	78
8.1.3. Akkusativische FVG.....	80
8.1.4. Passivwertige FVG	82
8.1.5. Durative-Kausative-Inchoative FVG	84
8.1.6. Negation + FVG.....	85
8.1.7. Häufigkeit der FVG	87
8.1.8. Kommunikationsreihen der FVG.....	92
8.1.9. Attribute und FVG	93
8.2. HÜRRİYET.....	95
8.2.1. Nominale Teil der FVG	96
8.2.3. Präpositionale und Akkusativische FVG.....	97
8.2.4. Passivwertige FVG	99
8.2.5. Negation + FVG.....	101
8.2.6. Häufigkeit der FVG	102
8.2.7. Kommunikationsreihen der FVG.....	104
8.2.8. Attribute und FVG	105
9. VERGLEICH DER ERGEBNISSE AUS DEN ZEITUNGEN <i>DIE ZEIT</i> UND <i>HÜRRİYET</i>.....	108
10. SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	115
11. LITERATURVERZEICHNIS.....	123

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

FV = Funktionsverb

FVG = Funktionsverbgefüge

bzw. = Beziehungsweise

caus = kausativ

d.h. = das heißt

dt. = deutsch

dur = durativ

etw. = etwas

i.d.R. = in der Regel

incho = inchoativ

jmdm. = jemandem

jmdn. = jemanden

Nr. = Nummer

sog. = sogar

usw. = und so weiter

VF = Verbalgefüge

vgl. = vergleiche

VV = Vollverb

z.B. = zum Beispiel

zit. = zitiert

EINLEITUNG

„Wir kämpfen mit der Sprache. Wir *stehen im Kampf* mit der Sprache.“

- Ludwig Wittgenstein

Es ist eine wohlbekannte Tatsache, dass das Wort zu *den Grundbausteinen der Sprache gehört* (vgl. Duden, 1995: 21) oder mit anderen Worten ausgedrückt, die Wörter die Grundelemente einer jeden Sprache bilden. An der Spitze dieser Elemente kommen besonders *die Verben*, denn sie sind typischerweise das Zentrum des Satzes. Es gibt verschiedene Arten und Verwendungen von Verben. Sie können nicht nur allein das Prädikat eines Satzes bilden, sondern auch mit anderen Elementen eine feste Verbindung eingehen.

Im Deutschen gibt es eine besondere Art von Verben, die auf den ersten Blick wie die Vollverben aussehen. Dennoch unterscheiden sie sich von Vollverben vor allem dadurch, dass sie zusammen mit einem Substantiv auftreten und eine semantische Einheit bzw. das Prädikat bilden. Man nennt solche Verben *Funktionsverben* (=FV) und die ganze Konstruktion wird als *Funktionsverbgefüge* (=FVG) bezeichnet. Dabei ist allerdings zu beachten, dass nicht alle Verben im Deutschen in diesem Zusammenhang verwendet werden können.

Diese Verbindungen weisen eigene syntaktische und semantische Kriterien auf und sie werden im Deutschen als eine grammatische Kategorie dargestellt. In solchen Verbindungen nimmt das Substantiv eine besondere Rolle ein: Es ist zum eigentlichen Bedeutungsträger geworden, wobei das Verb (=FV) seine eigene Bedeutung verliert oder verblasst. Es übt nur noch eine grammatisch-syntaktische Funktion aus, wie es bei Beispielen *Frage stellen* und *zur Sprache bringen* der Fall ist. Die Verben *stellen* und *bringen* haben in diesen Verbindungen nicht mehr inhaltliche Bedeutungen, dagegen tragen die Substantive vor allem die Bedeutung der ganzen Wortgruppe.

Auch im Türkischen sind derartige Konstruktionen, die aus einem Verb und einem Substantiv bestehenden Fügungen wie *bilgi vermek*, *anlaşma sağlamak*, *araştırma yapmak* vorhanden (Gencan; 1979; Korkmaz, 2003). Da Verbalgefüge

(=VF) im Türkischen noch nicht ausreichend und explizit unter die Lupe genommen worden sind, wird ihre Existenz nicht als selbständige grammatische Kategorie eingestuft. Hingegen werden verbale Wortgruppen in der türkischen Literatur als *Birleşik Fiiller* (dt. Verbalkomplexe) bezeichnet (vgl. Gencan, 1979; Banguoğlu, 1990). Allerdings kann man im Türkischen unter dem Titel *Verbalkomplexe* alle Verb-Nomen-Verbindungen unter einem Dach bringen (Gencan, 1979; Ergin, 1993; Korkmaz, 2003). Daneben gibt es auch eine Vielzahl von anderen Formen dieser Verbindungen, die unter dem Titel *Verbalkomplexe* wie z.B. Nomen+Verb *dile düşmek*, deren nominale Teile im Stamm nicht einem Verb entsprechen, oder Verb+Verb *yapabilmek* oder *özlemek/özlem duymak* vorhanden sind. Wenn man diese Verbindungen näher betrachtet, erkennt man deutlich, dass die morphologischen, syntaktischen und semantischen Eigenschaften diesen Fügungen völlig anders sind. Es ist noch unklar, welche von ihnen gleichwertig mit FVG im Deutschen sind (Gündoğdu: 2003, Uzuntaş: 2011). Das führt im Türkischen zu einem Problem der Abgrenzung der oben erwähnten verbalen Fügungen von anderen Wortgruppen.

Da die Verbalgefüge bislang im Türkischen noch nicht systematisch genug beschrieben sind, und eine grammatische Unterschiede in der Kategorie zwischen der türkischen und deutschen Sprache vorhanden sind, bereiten den Deutschlernenden insbesondere in der geschriebenen Sprache Verständnisschwierigkeiten, in denen die FVG eine wichtige Rolle spielen und häufig vorkommen. Wenn diese Erscheinungen im Türkischen syntaktisch und semantisch ausreichend beschrieben werden können, kann es auch leichter werden, direkte Entsprechungen aus anderen Sprachen zu finden, und somit, für den Deutschlernenden den Lernprozess besser zu gestalten (vgl. Uslu, 2016: 1-2).

Ich bin der Meinung, dass eine vergleichende Analyse der FVG im Deutschen und im Türkischen dazu beitragen kann, eine wichtige Lücke, sowohl im Fremdsprachenunterricht als auch in der kontrastiven Grammatik zu schließen.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit den Funktionsverbgefügen im Deutschen und Türkischen mit einer besonderen Orientierung auf die Printmedien. Mein Ziel ist es, die bearbeiteten Eigenschaften der Funktionsverbgefüge im